

(Abg. Göpfert.)

- (A) Arme zu greifen und zu der Lebensfähigkeit zu verhelfen, die sie wirklich dringend brauchen.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. **Mißhüte** (Leutisch): Meine Herren! Damit nicht irrige Schlüsse gezogen und trügerische Hoffnungen erweckt werden, muß ich eine Äußerung des Herrn Abg. Göpfert richtigstellen. Ich habe wohl das ganze Projekt als großzügig bezeichnet, aber die wirtschaftliche Bedeutung und Notwendigkeit der Erbauung nur in bezug auf das Pöbelstalprojekt betont.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition des Stadtrats zu Dippoldiswalde und Genossen um Errichtung eines Zentralbahnhofs in Moldau auf sächsischem Gebiet und Anschluß desselben an die Orte Schmiedeberg, Frauenstein und Altenberg-Geising durch Eisenbahnen, soweit die Strecken Schmiedeberg-Rehefeld bez. Moldau und Geising-Altenberg in Frage kommen, der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, weitergehende Wünsche und die hierzu eingereichte Petition des Stadtgemeinderats zu Geising aber auf sich beruhen zu lassen?

(B)

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 3 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Schwepnitz und Genossen um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Schwepnitz nach Straßgräbchen. (Drucksache Nr. 337.)

Berichterstatter Herr Abg. **Kentsch**.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abg. **Kentsch**: Meine Herren! Unterstützt durch eine Eingabe der Gewerbekammer Zittau vom 29. Februar 1912, bittet der Gemeinderat zu Schwepnitz wiederum mit zahlreichen Industriellen und Gewerbetreibenden aus Schwepnitz, Grüngräbchen, Schmorkau, Weißbach, Königsbrück, Laußnitz, Ottendorf, Moritzdorf, Groß-Okrilla, Runnersdorf, Bulleritz, Großgrabe, Straßgräbchen und jenseits der sächsischen Grenze aus Wiednitz und Bernsdorf mit den betreffenden Gemeindevertretungen um Fortführung der vollspurigen Nebenbahn Klossche-Schwepnitz bis Straßgräbchen.

Die Petition ist wie die früheren genügend begründet und verweist insbesondere auf die neuen großen Brickett-

fabriken bei Wiednitz in Preußen, welche ihre Erzeugnisse zum größten Teil nach Sachsen absetzen. Neu ist in der Begründung der Petition der Hinweis auf den Umbau des Bahnhofs Straßgräbchen, für welchen die Mittel in diesem Landtage genehmigt worden sind und für welchen gestern und heute bereits die Grundstücksenteignungen stattfinden. Im allgemeinen und speziellen sind die sehr beachtlichen Vorteile, welche den Petenten durch die Erbauung der nur etwa 7 km langen Strecke erwachsen würden, in diesem Hohen Hause schon so oft hervorgehoben worden, daß ich mir wohl ersparen kann, sie Ihnen wiederum ausführlich vorzutragen. Angemessene Opfer zu bringen erklären sich die Petenten bereit.

Die Deputation beschäftigte sich wiederholt und eingehend mit der Petition und stellte sich sehr freundlich zu ihr. Sie glaubte, das Projekt in diesem Landtage seiner Verwirklichung einen Schritt näher zu bringen, zumal bei dem Umbau des Bahnhofs Straßgräbchen auf die Einführung der neuen Linie unbedingt Rücksicht genommen werden muß und, wie erklärt worden ist, auch Rücksicht genommen werden wird. Im Hinblick aber auf das in unmittelbarer Nähe der endlichen Ausführung entgegengesetzte ältere Nordostbahnprojekt hat sich die Deputation nicht entschließen können, die Petition zur Erwägung vorzuschlagen. Nachdem auch die Regierung unter dem 18. März eine Zuschrift an die Deputation hat gelangen lassen, in welcher sie erklärte, nur mit der Zensur „Kenntnisnahme“ einverstanden zu sein, hat die Deputation am 28. März beschlossen, die Petition der Regierung unter warmer Befürwortung des Projekts zur Kenntnisnahme zu überweisen. Ich bitte, diesem Antrage beizutreten.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. **Kodol**.

Abg. **Kodol**: Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Referent hat schon gesagt, daß die Bittschrift um Erbauung einer Bahn von Schwepnitz nach Straßgräbchen nichts Neues für die Mitglieder der Kammer ist, besonders für die älteren Mitglieder, die schon länger der Kammer angehören, denn wir haben uns schon vielfach mit vorliegender Petition beschäftigen müssen; aber leider sind wir bis heute noch nicht weit genug damit gekommen. Wer die Petition der Gemeinde Schwepnitz und Genossen aufmerksam gelesen hat, der muß zugeben, daß diese Bahn sehr notwendig und wichtig für die Interessenten ist und auch für die dortige Industrie. Ich habe schon im vorigen Landtage erwähnt, daß keine Bahn so leicht und schnell ausführbar wäre wie die Bahn von Schwepnitz nach